Genossen an der Spitze der Nenererbewegung

Das sozialistische Bewußtsein, das, Mitarbeiten, Mitplanen und, Mitregieren immer besser zu entwickeln, ist das Hauptanliegen jeder Parteiorganisation. Im Bergbau- und Hüttenkombinat „Albert Funk“, Freiberg, geht die Parteiorganisation dabei davon aus, daß da® ökonomische System des Sozialismus nur in dem Maße zur vollen Wirkung gelangt, wie wir es verstehen, die schöpferischen Fähigkeiten aller Werktätigen voll zu entwickeln.

In den Schächten, Hütten und, Verarbeitungszentren de« Freiberger Bergbau- und Hüttenkombinates ist etwa jeder sechste Beschäftigte ein Neuerer. Jeder dritte Neuerer ist Mitglied der Partei.

In der 12-köpfigen Neuererbnigade der Abteilung Edelmetallhalbzeugwerk im Verarbeitungsbetrieb sind neun Genossen tätig. Der Parteigruppenorganisator dieser Abteilung, Genosse Kurt Tippner, ist selbst ein aktiver Neuerer und Mitglied der gewerkschaftlichen Neuererkommission im Betrieb. Dieser Kommission gehören auch die Genossen Werner Schubert und Helmut Legier an, die für ihre überdurchschnittlichen Leistungen im Neuererwesen den ehrenvollen Titel „Arbeiterforscher“ tragen und die staatliche Anerkennung als „Verdienter Erfinder“ erhielten. Ihre jahrelange Schrittmacherarbeit spornte die anderen Kollektive des Betriebes an, denen sie ihre Erfahrungen vermitteln.

In der Auswertung für das erste Halbjahr 1969 belegten die Edelmetallwalzwerker den siebenten Platz unter den zehn Abteilungen des Betriebes. Diese Platzziffer steht ihnen nicht gut zu Gesicht. Der nächsten Auswertung sehen sie aber mit Zuversicht entgegen. Grundlage ihres Optimismus sind solche „Traumnoten“ wie
1.8 Wochen Bearbeitungszeit pro Vorschlag und
31.8 Prozent Beteiligung aller Angehörigen der Abteilung am Neuererwesen.

Die Neuererbewegung ist Bestandteil der Arbeit mit 'den Menschen. Von der Leitung der Abteilung, von den Mitgliedern der Neuererbrigade, von den Genossen der Parteigruppe werden alle Werktätigen angesprochen, sich Gedanken zu machen, wie rationeller produziert werden kann. Die Ideen der Arbeiter „schmoren“ dann nicht irgendwo. Bei wichtigen Vorschlägen tritt die Neuererbrigade sofort zusammen. Ihr Er-

I N F O R M A T I O N

Junge Meister ihres Faches

Unterstützt von den Genossen der Parteiorganisation bildeten zwei Mädchen und fünf Jungen im Metalleichtbaukombinat Halle ein FDJ-Kollektiv. Sie übernahmen den Forschungsauftrag: „Einrichtung einer teilautomatisierten Fertigungsstraße für Metalleichtbauhallen“ und lösten ihn mit hohem Ergebnis. Die Leistung der Fertigungsstraße entspricht dem DDR-HÖchststand. Ihr Einsatz wird bei der von Juli 1969 bis Juni 1970 geplanten Produktion einen Nutzen von 98 000 Mark erbringen. Nun arbeiten die Jugendfreunde an fünf weiteren Aufgaben zur Mechanisierung und Automatisierung der Metalleichtbau-Produktion.

*

Eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft von Mädchen und Jungen des Kombinates für Baureparaturen und Rekonstruktionen in Leipzig schuf die Unterlagen für die Montagetechnologie der oberen Taktstraße, das heißt für den Übergang von der traditionellen zur Krantechnologie. Sie entwickelte dazu einen Teleskakran sowie ein Schornstein- und Simsgerüst. Diese Neuentwicklungen bestimmen den Weltstand für Baureparaturen der oberen Taktstraße und bringen einen Nutzen von jährlich 20 000 Mark.

(NW)